

Handbuch der deutschen evangelischen Kirchen 1918 bis 1949

Organe – Ämter – Verbände – Personen

Band 1: Überregionale Einrichtungen

Vandenhoeck & Ruprecht



Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft
für Kirchliche Zeitgeschichte von
Siegfried Hermle und Harry Oelke

Reihe A: Quellen

Band 18

Vandenhoeck & Ruprecht

HANDBUCH
DER
DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHEN
1918 bis 1949

Organe – Ämter – Verbände – Personen

Bd. 1: Überregionale Einrichtungen

Bearbeitet von

Heinz Boberach †,
Carsten Nicolaisen und Ruth Pabst

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN der gedruckten Ausgabe: 978-3-525-55784-6

ISBN der elektronischen Ausgabe: 978-3-647-55784-7

© 2010, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Oakville, CT, U. S. A.

www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Gesamtherstellung: Ⓜ Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

INHALT

Einleitung	9
Abkürzungen	13
Deutscher Evangelischer Kirchenbund	15
Gremien zur Überleitung des Kirchenbundes in die Deutsche Evangelische Kirche	66
Deutsche Evangelische Kirche	69
Deutsche Christen	97
Bekennende Kirche	103
Gremien zur Überwindung der Spaltung der Deutschen Evangelischen Kirche	127
Lutherische Zusammenschlüsse	132
Reformierte Zusammenschlüsse	145
Evangelische Kirche in Deutschland	155
Bekennende Kirche	197
Evangelische Kirche der Altpreußischen Union	201
Bekennende Kirche	257
Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands	266
Hilfswerke: Evangelische Kirche in Deutschland; Landes- und Provinzialkirchen; Hilfskomitees	273
Konfessionelle Zusammenschlüsse	279
Evangelische Brüder-Unität in Deutschland	291
Freikirchliche Vereinigungen und Freikirchen	293
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen	311

Äußere Mission	313
Innere Mission: Central-Ausschuss, Landes- und Provinzialverbände	343
Innere Mission: Fachverbände	355
Männliche und Weibliche Diakonie; Berufsarbeiterinnen und Berufsarbeiter; Ausbildungsstätten	355
Frauenarbeit	366
Jugendarbeit	369
Gesundheitsfürsorge (Kranken- und Pflegeanstalten)	380
Erziehungsarbeit	385
Gefährdetenfürsorge und Kampf gegen sittliche Volksschäden ...	394
Fürsorge für die heimatfremde, reisende und wandernde Bevölkerung und Auslandsdeutsche	399
Presse- und Volksbildungsarbeit, Schriftenmission	406
Soziale Arbeit	410
Volksmission, Evangelisation, Apologetik	415
Kirchenmusik	417
Verschiedenes	418
Sonstige Verbände und Einrichtungen	421
Pfarrervereine	424
Presseverband	429
Gustav-Adolf-Werk	435
Evangelischer Bund	441
Martin-Luther-Bund	446
ANHANG	450
Militärgeistlichkeit	450
Strafanstaltspfarrer	462
Studentenpfarrer	474

Inhalt 7

Ordinarien und planmäßige Extraordinarien an den Evangelisch-Theologischen Fakultäten	479
Dozenten der Kirchlichen und Theologischen Hochschulen	494
Index der Personen	498
Index der Institutionen	559

EINLEITUNG

Die politischen Umbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben sich nicht nur mental, sondern auch strukturell-organisatorisch auf den deutschen Protestantismus ausgewirkt. Der Zusammenbruch der Monarchien 1918 bedeutete zugleich das Ende des Landesherrlichen Kirchenregimentes und brachte in manchen Regionen auch eine Veränderung der bisherigen Ländergrenzen mit sich, so dass eine Neuordnung des evangelischen Kirchenwesens auf regionaler wie auf überregionaler, gesamtkirchlicher Ebene möglich und nötig wurde. Die nationalsozialistische Herrschaft provozierte weitere teils freiwillige, teils erzwungene organisatorische Veränderungen der evangelischen Kirche, und der Zusammenbruch des nationalsozialistischen Herrschaftssystems 1945 führte dazu, dass sich die evangelische Kirche, insbesondere auf gesamtkirchlicher Ebene, abermals neu ordnen musste.

Von daher ergeben sich die „Eckdaten“ für dieses Handbuch: Verzeichnet werden die kirchlichen Organe, Ämter, Einrichtungen und Verbände mit ihrer personellen Besetzung nach dem Stand kurz vor der Revolution vom November 1918 bis hin zum relativen Abschluss des kirchlichen Neuordnungsprozesses nach 1945, der zeitlich ungefähr mit der Gründung der beiden deutschen Staaten im Herbst 1949 zusammenfällt. Eine wesentliche Intention des Handbuches ist es, dass neben den strukturellen und personellen Veränderungen auch die weiterhin bestehenden Kontinuitäten sichtbar werden.

Das Handbuch erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Grundlage für die aufgenommenen Institutionen, Ämter und Organisationen bilden vielmehr die Angaben in den Kirchlichen Jahrbüchern für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands 1918 bis 1950 (45. bis 77. Jg.) und in den Deutschen Kirchlichen Adressbüchern 1927, 1929 und 1937 (1.–3. Ausgabe); für Institutionen, die mutmaßlich schon vor 1949 bestanden, wurde auch das Deutsche Kirchliche Adressbuch 1951 herangezogen. Diese Publikationen erwiesen sich jedoch als ergänzungsbedürftig, insbesondere im Hinblick auf die vielen kirchlichen Ämter, Einrichtungen und Gremien, die in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft nach 1933 neben den verfassungsmäßigen Organen entstanden und z. T. nur von kurzer Dauer waren. Um diese Defizite zu beheben, wurden systematisch zeitgenössische und spätere Quellenpublikationen – z. B. für synodale Gremien – ausgewertet, in weitem Umfang die Sekundärliteratur incl. biografischer Nachschlagewerke herangezogen und darüber hinaus Archivrecherchen angestellt – etwa im Bundesarchiv/Militärarchiv, im Evangelischen Zen-

tralarchiv in Berlin und im Archiv des Diakonischen Werkes der EKD. Zusätzlich wurden Auskünfte bei einschlägigen kirchlichen, staatlichen und kommunalen Archiven sowie weiteren Einrichtungen und Persönlichkeiten eingeholt, für die Ergänzung fehlender Vornamen in den Vorlagen fallweise Adress- und Telefonbücher herangezogen. Dass trotzdem Lücken blieben und die Identität der erwähnten Personen nicht in jedem Fall geklärt werden konnte, ließ sich nicht vermeiden.

Bei der Prüfung der Namen und Daten zeigten sich in vielen Fällen Unrichtigkeiten und Widersprüche in den gedruckten Vorlagen. Soweit möglich wurden diese daher überprüft und durch Angaben aus Archivalien korrigiert und ergänzt.

Zur Benutzung des Handbuches sei auf Folgendes hingewiesen:

- In den Abschnitten über die Kirchen und kirchlichen Zusammenschlüsse sind in der Regel zunächst die synodalen Organe aufgeführt, danach die weiteren kirchenleitenden Organe, die Verwaltungsbehörden und schließlich weitere Einrichtungen.
- Sind Organe nur mit einer Person besetzt, so werden die Amtsinhaber in chronologischer, bei mehrfach besetzten Organen in alphabetischer Reihenfolge genannt.
- Durch Querstrich (/) wird bei Institutionen der Wechsel der Bezeichnung gekennzeichnet, bei Personen die Veränderung von Berufsbezeichnungen bzw. Funktionen und Orten.
- Die „Laufzeiten“ der einzelnen Einrichtungen und Gremien werden in der Regel in der Herausgeberüberschrift angegeben, gelegentlich auch in kurzen einleitenden Texten über ihre Entstehung und Entwicklung.
- Landes- und Provinzialkirchen erscheinen nicht unter ihrer vollständigen, zwischen 1918 und 1949 gelegentlich wechselnden Bezeichnung, sondern in Kurzform (z. B. „Eutin“ für die Evangelisch-lutherische Landeskirche des Landesteils Lübeck im Freistaat Oldenburg).
- Bei den Personen werden Vor- und Zuname, Berufs- bzw. Funktionsbezeichnung, Ort und Zeitraum der Tätigkeit bzw. Mitgliedschaft angegeben. An Titeln sind in der Regel nur der Doktor (Dr.) und der theologische Ehrendoktor (D.) verzeichnet, wenn diese Titel bei Beginn der Mitgliedschaft in dem betr. Amt oder Gremium bereits verliehen waren.
- Die Berufsbezeichnung für Pfarrer oder Pastoren wurde zu „Pfarrer“ vereinheitlicht.
- Ortsnamen werden nach der heutigen Schreibweise wiedergegeben (z. B. Kassel statt Cassel; Mönchengladbach statt München-Gladbach), Ortsnamen in ehemals zu Deutschland gehörenden Gebieten in der Regel mit der deutschen Bezeichnung.
- Früher selbstständige Orte, die nach 1920 zu Ortsteilen geworden sind, erscheinen jeweils unter der historischen Bezeichnung (z. B. Barmen

bis 1929, danach Wuppertal-Barmen; Altona bis 1937, danach Hamburg-Altona).

- Die Zeiten für die einzelnen Funktionen der Personen können nicht in jedem Fall biographisch korrekt wiedergegeben werden. Wird keine Jahreszahl genannt, so gilt die Funktion für den ganzen Zeitabschnitt. Die einzelnen Jahreszahlen sind den Quellen oder der Sekundärliteratur entnommen bzw. geben die erste und letzte Erwähnung in den Kirchlichen Jahr- oder Adressbüchern wieder. Bisweilen wurden sie von den Bearbeitern erschlossen.
- Beginnt eine Zeitangabe mit „ab“, so bedeutet das, dass die Funktion der erwähnten Person bis zum Ende der „Laufzeit“ des Gremiums bzw. bis über 1949 hinaus ausgeübt wurde. Beginnt eine Zeitangabe mit „bis“, so ist damit gemeint, dass die Mitgliedschaft bzw. Funktion vor den „Stichjahren“ 1918, 1933 oder 1945 begann.
- Unsichere Namen, Orte und Daten werden mit (?) gekennzeichnet.

Die Anregung, ein „Organisations-Handbuch“ der evangelischen Kirche zwischen 1918 und 1949 zu erarbeiten, stammt von Herrn Ltd. Archivdirektor i. R. Dr. Heinz Boberach. Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte hat dieses Projekt schon vor längerer Zeit in ihre Arbeitsvorhaben aufgenommen und Ruth Pabst M. A. mit der Erfassung des Grundbestandes der Daten beauftragt. Die genauere Konzipierung und Durchführung des Projekts wurde zunächst einer Arbeitsgruppe übertragen, zu der neben den Bearbeitern Hannelore Braun M. A. (München), Pfarrer i. R. Martin Kramer (Magdeburg) und Kirchenarchivdirektor Dr. Hartmut Sander (Berlin) gehörten. Hannelore Braun hat die Erstfassungen der lutherisch-konfessionellen Gremien und Zusammenschlüsse erstellt, wofür ihr herzlich zu danken ist. Die Verantwortung für die Endgestalt des Handbuchs liegt bei den Bearbeitern.

Auf dem Weg von der Planung bis zur Endgestalt des Handbuchs haben die Bearbeiter die Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen staatlichen und kirchlichen Archiven in Anspruch genommen, wofür an dieser Stelle nur pauschal gedankt werden kann. Dies gilt auch für die Hilfe vieler Einzelner, die bereitwillig Auskünfte zu einzelnen Institutionen und Personen erteilt haben. Namentlich genannt seien Pfarrer Dr. Walter Fleischmann-Bisten (Bensheim), Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Tübingen), sowie Gertraud Grünzinger M. A. und Nora Andrea Schulze von der Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte in München, denen für ihre fachkundige Unterstützung bei der Klärung von Einzelfragen gedankt sei. Besonderer Dank gilt Dr. Karl-Heinz Fix (München) der sich in der Endphase der Arbeit an diesem Band nicht nur als unentbehrlicher Gesprächspartner bei inhaltlichen Fragen erwiesen, sondern darüber hinaus auch das Manuskript redaktionell betreut und für den Druck vorbereitet

hat. Einen Teil der Druckkostenzuschüsse hat freundlicherweise der Verein zur Erforschung kirchlicher Zeitgeschichte in Deutschland nach 1945 e. V. (Münster) zur Verfügung gestellt.

Schließlich sei dankbar an Dr. Heinz Boberach erinnert, der noch bis kurz vor seinem Tode im August 2008 intensiv an dem Handbuch-Projekt mitgearbeitet hat, aber das Erscheinen dieses Bandes nicht mehr erleben konnte.

München/Berlin, im Januar 2010

Carsten Nicolaisen

Ruth Pabst

ABKÜRZUNGEN

A. B.	Augsburger Bekenntnis
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
APU	Altpreußische Union
allg.	allgemein
Bez.	Bezirk
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BK	Bekennende Kirche
B. K.	Bibelkreis
ca.	circa
CA	Central-Ausschuss
cand. math.	Kandidat/Kandidatin der Mathematik
cand. med.	Kandidat/Kandidatin der Medizin
cand. min.	Kandidat/Kandidatin der Mineralogie
cand. theol.	Kandidat/Kandidatin der Theologie
christl.	christlich
CVJM	Christlicher Verein junger Männer
D.	Dr. theol. h. c.
DC	Deutsche Christen
DCSV	Deutsche Christliche Studentenvereinigung
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEK	Deutsche Evangelische Kirche
DEKA	Deutscher Evangelischer Kirchenausschuss
DEKB	Deutscher Evangelischer Kirchenbund
Dr.	Doktor
Dr. h. c.	Doktor honoris causa
dt.	deutsch
ehem.	ehemalig
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
ev.	evangelisch
e. V.	eingetragener Verein
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
geistl.	geistlich
H. B.	Helvetisches Bekenntnis
IM	Innere Mission
i. e. R.	im einstweiligen Ruhestand
i. N.	im Nebenamt
ind.	indusive
i. R.	im Ruhestand
i. V.	in Vertretung
jun.	junior
k. A.	keine Angabe

kirchl.	kirchlich
komm.	kommissarisch
KonsPräs.	Konsistorialpräsident
KonsRat	Konsistorialrat
LKR	Landeskirchenrat
luth.	lutherisch
M. A.	Magister Artium
M. B. K.	Mädchen-Bibelkreis
M. d. L.	Mitglied des Landtages
M. d. N.	Mitglied der Nationalversammlung
M. d. R.	Mitglied des Reichstages
NS	nationalsozialistisch
OKonsRat	Oberkonsistorialrat
OKR	Oberkirchenrat
OLKR	Oberlandeskirchenrat
Präs.	Präsident
prot.	protestantisch
ref.	reformiert
resp.	respektive
sen.	senior
sog.	sogenannt
Stellv./stellv.	Stellvertreter/stellvertretend
stud. med.	Student/Studentin der Medizin
stud. phil.	Student/Studentin der Philologie
stud. theol.	Student/Studentin der Theologie
theol.	theologisch
USA	United States of America
VELKD	Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
weltl.	weltlich
wiss.	wissenschaftlich
z. D.	zu Diensten
z. T.	zum Teil

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENBUND

Nach dem Ersten Weltkrieg schlossen sich die Landeskirchen zum Deutschen Evangelischen Kirchenbund (DEKB) zusammen. Vorgängereinrichtungen waren die 1852 gegründete, aus Delegierten der einzelnen Kirchenregierungen bestehende Deutsche Evangelische Kirchenkonferenz und der 1903 aus ihr hervorgegangene (Erste) Deutsche Evangelische Kirchenausschuss als gemeinsames Exekutivorgan der Kirchenregierungen. Die Gründung des Kirchenbundes wurde vorbereitet durch eine Vorkonferenz in Kassel 1919 und die Deutschen Evangelischen Kirchentage in Dresden 1919 und Stuttgart 1921. Der Kirchentag in Dresden setzte den (Zweiten) Deutschen Evangelischen Kirchenausschuss zur Führung der Geschäfte ein. Die Verfassung des Kirchenbundes wurde am 25. Mai 1922 in Wittenberg durch Bevollmächtigte aller Landeskirchen in Kraft gesetzt.

Die Organe des Kirchenbundes waren als synodales Organ der Deutsche Evangelische Kirchentag, der 1924, 1927 und 1930 zusammentrat, als Nachfolgeorgan der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz der Deutsche Evangelische Kirchenbundesrat, der aus weisungsgebundenen Vertretern der Kirchenregierungen der Landeskirchen bestand, und der (Dritte) Deutsche Evangelische Kirchenausschuss (DEKA) als regelmäßig tagendes, geschäftsführendes und vollziehendes Organ des Kirchenbundes. Verwaltungsbehörde war das Kirchenbundesamt.

Die von den Nationalsozialisten eingeleitete politische Neuordnung und der von den Deutschen Christen erhobenen Führungsanspruch veranlassten den Kirchenbund, im April 1933 Maßnahmen zur Reform seiner Verfassung einzuleiten, die dann zur Bildung der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK) führten. Die Organe des Kirchenbundes bestanden bis zum Juni 1933.

Mitgliedskirchen des Kirchenbundes

Altpreußische Union (einschließlich Danzig), Anhalt, Baden, Bayern, Birkenfeld, Braunschweig, Bremen, Eutin, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover-lutherisch, Hannover-reformiert, Hessen, Hessen-Kassel, Lippe, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Nassau, Oldenburg, Pfalz, Reuß ältere Linie, Sachsen, Schaumburg-Lippe, Schleswig-Holstein, Thüringen, Waldeck und Pyrmont, Württemberg.

Angegliedert

Ev. Brüderunität in Deutschland, Ev. Kirche A. B. und H. B. in Österreich (ab 1926), Riograndenser Synode in Brasilien.

Deutsche Evangelische Kirchenkonferenz (bis 1921)

Zur Deutschen Ev. Kirchenkonferenz (auch: Eisenacher Konferenz), die letztmalig 1921 zusammentrat, gehörten bis 1919/1920 noch die lutherische und die reformierte Kirche von Elsass-Lothringen. Die Kirchen von Reuß jüngere Linie, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen waren noch einzeln vertreten¹.

Vorstand

1918/19 nicht besetzt

D. Friedrich Veit, Präs. des Oberkonsistoriums, München, ab 1920

Stellvertreter

D. Reinhard Moeller, Weltl. Vizepräs./Präs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, bis 1919

Dr. Hermann Kapler, Weltl. Vizepräs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, 1921

Mitglieder

Anhalt

Franz Hoffmann, GenSup., Vorsitzender des Landeskirchenrates, Dessau, ab 1920

Baden

D. Dr. Eduard Uibel, Präs. des Oberkirchenrates, Karlsruhe, bis 1919

Dr. Ludwig Muchow, Präs. des Oberkirchenrates, Karlsruhe, ab 1920

D. Karl Ludwig Wilhelm Schmitthenner, Prälat, Karlsruhe, ab 1920

Bayern

D. Friedrich Braun, OKonsRat, München, bis 1919

Karl Gebhard, OKonsRat, München

Braunschweig

D. Emil Moldenhauer, Abt, KonsPräs., Wolfenbüttel

Friedrich Sievers, KonsPräs., Wolfenbüttel

¹ Sie vereinigten sich bis 1922 zur Thüringer Kirche, – mit Ausnahme von Coburg, das sich 1920 politisch und kirchlich Bayern anschloss.

Bremen

Dr. Carl Jasper Oelrichs, Senator, bis 1919

Dr. Theodor Spitta, Senator, ab 1920

Elsaß-Lothringen, Lutherische Kirche (Kirche Augsburgischer Konfession)

Hans Freiherr von der Goltz, Präs. des Konsistoriums, Straßburg, bis 1919

Elsaß-Lothringen, Reformierte Kirche

Albert Kuntz, Pfr., Präs. des Synodalvorstands, Straßburg, bis 1919

Eutin (ab 1920)²

Paul Heinrich Rahtgens, Kirchenrat

Frankfurt (Main)

D. Conrad Kayser, KonsRat, ab 1920

Hamburg

D. Dr. Eduard Grimm, Hauptpastor und Senior

Hannover-reformiert

Dr. Lümko Iderhoff, KonsPräs., Aurich, ab 1920

Hessen

D. Dr. Friedrich Flöring, Mitglied des Oberkonsistoriums, Darmstadt

D. Ludwig Nebel, Präs. des Oberkonsistoriums, Darmstadt

Lippe

D. August Weßel, GenSup., Detmold

Lübeck

Johannes Becker, Hauptpastor, bis 1919

Johannes Evers, Hauptpastor, ab 1920

Mecklenburg-Schwerin

D. Adolf Giese, Präs. des Oberkirchenrates, Schwerin

D. Ernst Haack, OKR, Schwerin

Mecklenburg-Strelitz

D. Gerhard Tolzien, Landessup., Neustrelitz, bis 1919

Ernst Ahlers, KonsRat, Neustrelitz, ab 1920

Oldenburg

Eugen von Finckh, Präs. des Oberkirchenrates, Oldenburg

Lic. Dr. Heinrich Tilemann, OKR/Präs. des Oberkirchenrates, Oldenburg

Pfalz

Heinrich Trost, OKonsRat, Speyer

2 Offizielle Bezeichnung bis 1938: Ev.-Luth. Kirche des Landesteils Lübeck im Freistaat Oldenburg.

Preußen (alte Provinzen³)

D. Reinhard Moeller, Weltl. Vizepräs./Präs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin

D. Dr. Gustav Kawerau, Propst, Berlin, bis 1918

D. Bodo Voigts, Präs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, bis 1919

Georg Burghart, OKonsRat im Ev. Oberkirchenrat, Berlin, ab 1920

D. Dr. Julius Kaftan, OKonsRat/Geistl. Vizepräs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, ab 1920

Dr. Hermann Kapler, OKonsRat/Weltl. Vizepräs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, ab 1920

Preußen (neue Provinzen⁴)

D. Dr. Theodor Hoppe, GenSup., Hildesheim

D. Heinrich Möller, GenSup./Landesoberpfr., Kassel

Hermann Steinmetz, KonsPräs., Hannover, bis 1919

D. Dr. Walther Friedemann Ernst, KonsPräs., Wiesbaden, ab 1920

Dr. Lümko Iderhoff, KonsPräs., Aurich, ab 1920

D. Dr. Otto Müller, KonsPräs., Kiel, ab 1920

D. Conrad Kayser, KonsRat, Frankfurt (Main), 1921

Reuß ältere Linie

Heinrich Jahn, KonsRat und Sup., Greiz

Reuß jüngere Linie

Berthold Auerbach, Sup., Hofprediger, Gera

Sachsen

D. Dr. Franz Böhme, Präsident des Landeskonsistoriums, Dresden

D. Dr. Franz Wilhelm Dibelius, Vizepräs. des Landeskonsistoriums, Dresden

Sachsen-Altenburg

Dr. Ernst Theodor Goepel, Staatsrat, Altenburg, bis 1919

D. Rudolf Lohoff, GenSup., Altenburg, bis 1919

D. Wilhelm Reichardt, GenSup., Altenburg, ab 1920

Sachsen-Coburg und Gotha

Dr. Carl Hermann Quarck, Staatsrat, Coburg, bis 1919

Rabich, Regierungsrat, Coburg, ab 1920

Sachsen-Meiningen (ab 1920)

Karl Marr, Staatsrat, Meiningen

Sachsen-Weimar

D. Adolf Wuttig, Kirchenrat, Allstedt

3 Diese bildeten ab 1924 die Provinzialkirchen der Ev. Kirche der Altpreußischen Union.

4 Dies waren die 1866 von Preußen annektierten Gebiete, die nach 1918 die Kirchen von Frankfurt (Main), Hannover-lutherisch, Hannover-reformiert, Hessen(-Kassel), Nassau und Schleswig-Holstein bildeten.

Dr. Carl Rothe, Staatsminister a. D., Weimar, bis 1918
 Wilhelm Krippendorf, Vorsitzender des Landeskirchenrates, Weimar, ab 1920

Schaumburg-Lippe

D. Otto Bömers, KonsPräs., Bückeberg

Schwarzburg-Rudolstadt

D. Dr. Arnold Braune, GenSup., Hofprediger, Rudolstadt, ab 1919

Schwarzburg-Sondershausen

Franz E. W. K. Freiherr von der Recke, Staatsminister, Rudolstadt
 (zugleich als Vertreter der Kirchenregierung von Schwarzburg-Rudolstadt), bis 1919

Otto Brehme, OKonsRat, Hofprediger, Sondershausen, ab 1919

Waldeck

Karl Weiß, KonsRat, Korbach

Württemberg

D. Theodor von Hermann, Prälat, Stuttgart, bis 1919

Wilhelm von Stahlecker, Prälat, GenSup., Ludwigsburg, ab 1920

D. Karl Hermann von Zeller, KonsPräs., Stuttgart, ab 1920

Deutscher Evangelischer Kirchenausschuss (bis 1919)

Vorsitzender

D. Bodo Voigts, Präs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin

Stellvertreter

D. Dr. Franz Böhme, Präsident des Landeskonsistoriums, Dresden

Mitglieder (Stand Juli 1919)

D. Adolf Giese, Präs. des Oberkirchenrates, Schwerin

D. Dr. Eduard Grimm, Hauptpastor und Senior, Hamburg

Dr. Hermann Kapler, OKonsRat im Ev. Oberkirchenrat, Berlin

Wilhelm Krippendorf, Vorsitzender des Landeskirchenrates, Weimar

D. Friedrich Lahusen, Geistl. Vizepräs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin

D. Reinhard Moeller, OKonsRat im Ev. Oberkirchenrat, Berlin

D. Heinrich Möller, Landesoberpfr., Kassel

D. Ludwig Nebel, Präs. des Oberkonsistoriums, Darmstadt

E. W. K. Franz Freiherr von der Recke, Staatsminister, Rudolstadt

Hermann Steinmetz, KonsPräs., Hannover

Heinrich Trost, OKonsRat, Speyer

D. Dr. Eduard Uibel, Präs. des Oberkirchenrates, Karlsruhe

Karl Weiß, KonsRat, Korbach

D. Karl Hermann von Zeller, KonsPräs., Stuttgart

Kasseler Vorkonferenz (1919)

Diese Konferenz wurde am 27./28. Februar 1919 vom Vorsitzenden des (Ersten) Deutschen Ev. Kirchengausschusses im Einvernehmen mit dem Arbeitsausschuss der Konferenz Ev. Arbeitsorganisationen zur Vorbereitung eines allgemeinen deutschen evangelischen Kirchentages einberufen, der eine einheitliche und rechtlich geordnete Vertretung der Landeskirchen schaffen sollte. Neben Vertretern der Kirchenregierungen und Synoden, vom Kirchengausschuss besonders berufenen Persönlichkeiten und der Ev. Brüderunität nahmen auch Vertreter der nicht zur Amtskirche gehörenden Vereine und Verbände teil.

Wegen der Verkehrsverhältnisse waren die Kirchen von Anhalt, Bayern, Elsass-Lothringen (reformierte Kirche) und Reuß ältere Linie nicht vertreten.

Vorsitzender

D. Dr. Franz Böhme, Präsident des Landeskonsistoriums, Dresden

Vertreter der Kirchenregierungen und Synoden**Baden**

Hermann Schmitthenner, Pfr., Präs. der Generalsynode, Hugsweier

D. Karl Ludwig Schmitthenner, Prälat, Karlsruhe

D. Dr. Eduard Uibel, Präs. des Oberkirchenrates, Karlsruhe

Braunschweig

Karl August Floto, Kreisdirektor, Mitglied der Landessynode, Wolfenbüttel

D. Emil Moldenhauer, Abt, KonsRat, Wolfenbüttel

Bremen

D. Carl Büttner, Pfr., Vertrauensmann der Senatskommission für kirchliche Angelegenheiten

Elsass-Lothringen (Kirche Augsburgischer Konfession)

Hans Freiherr von der Goltz, KonsPräs., Straßburg

Hamburg

D. Dr. Eduard Grimm, Hauptpastor und Senior

D. Dr. Dr. Carl August Schröder, Bürgermeister, Vorsitzender des Kirchenrates

Hessen

D. Eduard Dingeldey, Präs. der Landessynode, Darmstadt

D. Dr. Friedrich Flöring, Mitglied des Oberkonsistoriums, Darmstadt

Lippe

Karl Corvey, Sup., Vorsitzender der Landessynode, Hohenhausen

D. August Weßel, GenSup., Detmold

Lübeck

Johannes Becker, Senior

Paul Lütge, Hauptpastor, Vorsitzender der Synode

Mecklenburg-Schwerin

D. Dr. Hans Eberhard, Oberlandesgerichtsrat, Vorsitzender des oberen Kirchengerichtes, Rostock

D. Adolf Giese, Präs. des Oberkirchenrates, Schwerin

Mecklenburg-Strelitz

D. Gerhard Tolzien, Landessup., Neustrelitz

Oldenburg

Eugen von Finckh, Oberregierungsrat, Präs. des Oberkirchenrates, Oldenburg

Lic. Dr. Heinrich Tilemann, OKR, Hofprediger, Oldenburg

Preußen (alte Provinzen)

D. Georg Hoffmann, Prof., Mitglied des Vorstandes der schlesischen Provinzialsynode, Breslau

D. Heinrich Kockelke, Sup., Präs. der westfälischen Provinzialsynode, Schwelm

D. Friedrich Lahusen, Geistl. Vizepräs. des Ev. Oberkirchenrates, Berlin

Preußen (neue Provinzen)

D. Wilhelm Bornemann, Pfr., Frankfurt (Main)

Adolf Haccius, Justizrat, Mitglied des Landessynodalausschusses, Hannover

D. Dr. Theodor Hoppe, GenSup., Hildesheim

D. Albert Klingender, Sup., Vorsitzender der Gesamtsynode Hessen-Kassel, Kassel

D. Heinrich Möller, GenSup., Kassel

D. Friedrich Petersen, GenSup., stellv. Vorsitzender der schleswig-holsteinischen Gesamtsynode, Kiel

D. Richard Schmitt, Dekan, Vorsitzender der Bezirkssynode Wiesbaden, Höchst

Hermann Steinmetz, KonsPräs., Hannover

Hermann Rudolf Tholens, Sup. a. D., Mitglied des Gesamt-Synodalausschusses, Leer

Reuß jüngere Linie

Berthold Auerbach, Sup., Gera

Sachsen

D. Dr. Franz Böhme, Präsident des Landeskonsistoriums, Dresden

Dr. Friedrich Seetzen, Oberbürgermeister, Vorsitzender der Landessynode, Wurzen

Sachsen-Altenburg

D. Rudolf Lohoff, GenSup., Altenburg

D. Wilhelm Reichardt, KonsRat, Altenburg

- Sachsen-Coburg und Gotha
 Georg Kükenthal, Sup., Vorsitzender des Landeskirchenrates, Coburg
- Sachsen-Gotha
 Adolf Stier, Pfr., Stellv. Vorsitzender des Landeskirchenrates, Friedrichroda
- Sachsen-Meiningen
 Paul Köhler, Sup., Mitglied der Landessynode, Bad Salzungen
 D. Ferdinand Rahlwes, Kirchenrat, Meiningen
- Sachsen-Weimar
 D. Dr. Hans Hinrich Wendt, Prof., Präs. der Landessynode, Weimar
 D. Adolf Wuttig, Kirchenrat, Allstedt
- Schaumburg-Lippe
 Hermann Heidkämper, Pfr., Mitglied der Landessynode, Bückeburg
- Schwarzburg-Rudolstadt
 D. Dr. Arnold Braune, GenSup., Hofprediger, Rudolstadt
 Franz E. W. K. Freiherr von der Recke, Staatsminister, Rudolstadt
- Schwarzburg-Sondershausen
 Otto Brehme, OKonsRat, Hofprediger, Sondershausen
 Christian von Rohr, Hofmarschall, Sondershausen
- Waldeck
 Karl Weiß, KonsRat, Korbach
- Württemberg
 Dr. Carl von Haffner, Präs. des Statistischen Landesamtes, Präs. der Landessynode, Stuttgart
 D. Karl Hermann von Zeller, KonsPräs., Stuttgart
- Vom Kirchausschuss berufene Persönlichkeiten
 D. Theodor Kaftan, GenSup. a. D., Baden-Baden
 Dr. Hermann Kapler, OKonsRat im Ev. Oberkirchenrat, Berlin
 Dr. Johannes Niedner, Prof., Oberverwaltungsgerichtsrat, Jena
 D. Erich Schlegel, Militäroberpfr., Berlin
 D. Dr. Jakob Schoell, Prälat, Stuttgart
 D. Gottfried Traub, Pfr. a. D., Dortmund
- Vertreter freier Vereinigungen
 Peter Adams, Rektor, Verband deutscher ev. Schullehrer- und Lehrerinnenvereine, Barmen
 D. Karl Axenfeld, GenSup., Berliner Missionsgesellschaft, Berlin
 D. Otto Baumgarten, Prof., Ev.-Sozialer Kongress, Kiel
 D. Max Berner, Senatspräs. am Oberverwaltungsgericht, Berlin
 Lic. Friedrich Bohn, Pfr., Dt. Ev. Verein zur Förderung der Sittlichkeit, Berlin-Plötzensee

D. Karl Bornhäuser, Prof., Marburg
 Ernst Bunke, Pfr., Vorsteher des Johannesstiftes, Berlin-Spandau
 Lic. D. Paul Cremer, Pfr., Ev.-Kirchl. Hilfsverein, Potsdam
 D. Otto Everling, Ev. Bund, Berlin
 Christoph Fikenscher, Pfr., Nürnberg
 Alfred Fischer, Pfr., KonsRat, Dt. Protestantenverein, Berlin
 D. Erich Foerster, Prof., KonsRat, Frankfurt (Main)
 Carl Fuchs, GenSup., Kassel
 Lic. Gerhard Füllkrug, Pfr., Direktor des CA für die Innere Mission, Berlin-Dahlem
 Joseph Gauger, Pfr., Ev. Gesellschaft, Elberfeld
 Bruno Geißler, Pfr., Gustav-Adolf-Werk, Leipzig
 D. Dr. Wilhelm von Hegel, Oberpräs. a. D., Dt. Ev. Missionshilfe, Berlin
 D. Martin Hennig, Vorsteher des Rauhen Hauses, Hamburg
 D. Paul Otto Hennig, Bischof der Ev. Brüderunität, Herrnhut
 Johannes Herz, Pfr., Freier Arbeitsausschuss der sächsischen Landeskirche, Leipzig-Gohlis
 August Hinderer, Pfr., Ev. Pressverband, Berlin-Steglitz
 D. Dr. Alfred Jeremias, Pfr., Deutsche Judenmission, Leipzig
 Dr. Wilhelm Krämer, Rechtsanwalt und Notar, Berlin
 Ernst Lohmann, Pfr., Dt. Hilfsbund für christl. Liebeswerk im Orient, Stift Uchtenhagen (Mark)
 Marie Martin, Oberlehrerin, Berlin
 Walter Michaelis, Pfr., Dt. Verband für ev. Gemeinschaftspflege, Bethel
 D. Carl Mirbt, Prof., Göttingen
 Paula Mueller-Otfried, Dt.-Ev. Frauenbund, Hannover
 D. Paul Oehlkers, Pfr., Vorsteher des Stephansstiftes, Hannover
 Gottfried Pfannschmidt, Sup., Treptow an der Tollense
 D. Wilhelm Philipps sen., Pfr., Berliner Stadtmission, Berlin
 D. Martin Rade, Prof., Hrsg. der „Christlichen Welt“, Marburg
 D. Dr. Gustav von Rhoden, Pfr., Spösen (Kreis Bitterfeld)
 Gottlieb Rosenkranz, Fabrikant, Jugendbund für Entschiedenes Christentum, Barmen
 D. Dr. Martin Schian, Prof., Gießen
 D. Otto Schmitz, Prof., Münster
 D. Wilhelm Schneemelcher, Pfr., Ev.-Sozialer Kongress, Berlin
 D. Hermann Scholz, KonsRat im Ev. Oberkirchenrat, Ev. Bund, Berlin
 D. August Wilhelm Schreiber, Dt. Ev. Missionshilfe, Berlin
 D. Friedrich Albert Spiecker, Präs. des CA für die Innere Mission, Berlin-Dahlem

D. Horst Stephan, Prof., Marburger Ausschuss zur Berufung eines Kirchentages, Marburg

D. August Stock, Pfr., Dt. Ev. Gemeindetag, Berlin-Lichterfelde

Johannes Stursberg, Pfr., Vorsteher der Diakonissenanstalt, Kaiserswerth

D. Wilhelm Thiele, Pfr., Ev. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands, Berlin-Dahlem

Ludwig Thimme, Pfr., Marburg

D. Arthur Titius, Prof., Dt. Ev. Volkskirchenbund, Göttingen

D. Wilhelm Zoellner, GenSup., Dt. Herbergsverband, Münster

Verhinderte Teilnehmer

Dietlof Graf von Arnim-Boitzenburg, Gutsbesitzer, Boitzenburg

D. Friedrich Boeckh, Dekan, Nürnberg

D. Friedrich Braun, OKonsRat, München

D. Dr. Franz Wilhelm Dibelius, Vizepräs. des Landeskonsistoriums, Dresden

Emanuel Graf zu Dohna-Schlobitten, Gutsbesitzer, Canthen (Ostpreußen)

Theodor Dreyer, Sup., Präses der pommerschen Provinzialsynode, Stargard

D. Karl Gebhard, OKonsRat, München

Dr. Ernst Theodor Goepel, Staatsrat, Altenburg

Franz von Günther, Landesökonomierat, Grzybno

D. Karl Heim, Prof., Münster

Franz Hoffmann, GenSup., Vorsitzender des Landeskirchenrates, Dessau

D. Heinrich Jahn, KonsRat, Greiz

D. Dr. Wilhelm Kahl, Prof., Berlin

D. Friedrich Mahling, Prof., Berlin

Ina von Mattheißen, Oberin, Breslau

D. Oskar Müller, Kirchenrat, Gotha

D. Friedrich Naumann, Publizist, Berlin

D. Ludwig Nebel, KonsPräs., Darmstadt

Dr. Carl Hermann Quarck, Staatsrat, Gotha

Dr. Wilhelm Max Schimmelpfennig, Oberregierungsrat, Präses der schlesischen Provinzialsynode, Breslau

Julius Scholtz, Sup., Salzwedel

D. Johannes Schwerdtmann, GenSup., Hannover

D. Dr. Reinhold Seeberg, Prof., Berlin

Friedrich Sievers, KonsPräs., Wolfenbüttel

D. Theodor Traub, OKR, Stadtdekan, Stuttgart

Heinrich Trost, OKonsRat, Speyer

D. Friedrich Veit, Präses des Oberkonsistoriums, München

D. Ludwig Graf von Wartensleben, Präses der sächsischen Provinzialsynode, Rogäsen
 D. Gustav Wetzels, Sup., Präses der pommerschen Provinzialsynode, Neumark
 Johann Friedrich Winckler, Gutsbesitzer, Präses der altpreußischen Generalsynode, Salsitz bei Zeitz

Arbeitsausschuss zur Ausführung der Beschlüsse der Kasseler Vorkonferenz (1919)

Dieser von der Kasseler Vorkonferenz eingesetzte Ausschuss trat am 2./3. Mai und vom 3. bis 6. Juni in Berlin und vom 18. bis 20. Juni 1919 in Eisenach zusammen.

Vorsitzender

D. Bodo Voigts, Präses des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, bis 31. Mai 1919
 D. Reinhard Moeller, Präses des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, ab 1. Juni 1919

Stellvertreter

D. Reinhard Moeller, Weltl. Vizepräses des Ev. Oberkirchenrates, Berlin, bis 31. Mai 1919
 Walter Michaelis, Pfr., Bethel, ab 31. Mai 1919

Geschäftsführer

Dr. Bernhard Karnatz, KonsRat im Ev. Oberkirchenrat, Berlin
 D. August Wilhelm Schreiber, Missionsdirektor, Berlin

Ordentliche Mitglieder

D. Max Berner, Senatspräses am Oberverwaltungsgericht, Berlin
 D. Friedrich Boeckh, Dekan, Nürnberg
 D. Dr. Franz Böhme, Präsident des Landeskonsistoriums, Dresden
 D. Adolf Giese, Präses des Oberkirchenrates, Schwerin
 Adolf Haccius, Justizrat, Vorsitzender des Landessynodalausschusses, Hannover
 D. Dr. Alfred Jeremias, Pfr., Leipzig
 Theodor Kaftan, GenSup. a. D., Baden-Baden
 D. Dr. Wilhelm Kahl, Prof., Berlin
 D. Friedrich Lahusen, Geistl. Vizepräses des Ev. Oberkirchenrates, Berlin
 D. Ferdinand Rahlwes, KonsRat, Meiningen
 D. Wilhelm Schneemelcher, Pfr., Berlin
 D. Hermann Scholz, KonsRat im Ev. Oberkirchenrat, Berlin
 D. Horst Stephan, Prof., Marburg

Vandenhoeck & Ruprecht

Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte

Reihe A: Quellen, Band 18

In diesem Handbuch sind über 800 überregionale Organe, Ämter, Einrichtungen und Verbände im Bereich des deutschen Protestantismus mit ihrer personellen Besetzung verzeichnet, im Anhang werden ferner die Militärgeistlichkeit, die Strafanstalts- und Studentenpfarrer sowie die Ordinarien an den Theologischen Fakultäten und die Dozenten an den Kirchlichen Hochschulen aufgelistet. Dadurch werden die durch die politischen Umbrüche von 1918, 1933 und 1945 ausgelösten institutionellen und personellen Veränderungen im deutschen Protestantismus sichtbar gemacht, aber auch die weiterhin bestehenden Kontinuitäten aufgezeigt.

Die Bearbeiter

Dr. Heinz Boberach († 2008) war Ltd. Archivdirektor i. R. im Bundesarchiv in Koblenz.

Prof. Dr. Carsten Nicolaisen war bis 2003 Vorsitzender der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte.

Ruth Pabst M.A. ist Archivarin im Ev. Zentralarchiv in Berlin.

ISBN 978-3-525-55784-6



9 78352 5 557846

www.v-r.de